

# Das Leben ist nicht alles und der Tod nicht das Ende

Johannes 6,37-40

Sonntag, 20. November 2022 (Ewigkeitssonntag)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 ☒ [daniel.liebscher@evlks.de](mailto:daniel.liebscher@evlks.de)

[jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

*Liebe Gemeinde, liebe Trauerfamilien,  
liebe Schwestern und Brüder!*

Was ist heute an diesem Tag, in diesem Gottesdienst,  
in dieser Predigt das Wichtigste für euch?

Es können viele, verschiedene Dinge sein, die für uns wichtig sind.

Die meisten werden es jetzt noch gar nicht sagen können,

es wird sich aber zeigen, was für jeden wichtig war

oder werden wird. Das wünsche ich uns allen,

und ich bin zuversichtlich, ihr werdet staunen.

Manche haben vielleicht eine Sehnsucht, Hoffnungen und

Wünsche, die ihr mit dem Ewigkeitssonntag, mit diesem

Gottesdienst und dem Hören auf Gottes Wort verbindet, -

das ist sehr gut, ihr könnt etwas erwarten.

Denn Gott will uns etwas zeigen, uns einladen

und uns beschenken.

Wir werden es direkt durch Worte von Jesus selbst hören,

dass es ausdrücklich Gottes Wille ist, dass er keinen von uns

verliert und dass niemand von ihm abgewiesen wird.

**Wir haben heute am Totensonntag oder am Ewigkeitssonntag  
zwei Dinge vor Augen, den Tod und die Ewigkeit.**

Ich finde es auch wichtig, dass wir Beides in den Blick nehmen.

Unser Leben hier auf der Erde ist vergänglich,  
keiner kann sich hier halten oder hier bleiben.  
Das irdische Leben geht einmal zu Ende,  
zu unterschiedlichen Zeiten und auf verschiedene Weise.  
Dabei werden wir auch an die Ewigkeit erinnert, Gott ist da  
von Ewigkeit zu Ewigkeit, er war immer da, er ist immer da  
und er wird immer da sein, und er will, dass wir Menschen  
mit ihm verbunden sind für immer und ewig.

Manche haben heute den Verlust lieber Menschen vor Augen  
und sind traurig. Einige sind dankbar und getröstet, andere  
noch aufgewühlt und finden schwer Ruhe und den Weg,  
wie es weitergeht.

Gleichzeitig können wir neben dem Verlust und der Vergänglich-  
keit hier auf Erden auch die Ewigkeit in den Blick nehmen.  
Gott wartet auf jeden einzelnen von uns, er hat uns den Weg  
gebahnt, es ist sein Ziel, dass wir zu ihm kommen und  
für ewig bei ihm bleiben.

Das ist unsere Hoffnung für uns und für alle unsere Lieben,  
auch für die Verstorbenen aus unseren Familien und aus unserer  
Gemeinde, die wir Gott anbefohlen haben,  
dass sie nun bei Gott zuhause sind, für immer und ewig,  
vor allem ohne Leiden und Schmerzen, ohne Trauer und  
Geschrei, ohne Ungerechtigkeit und Tod.

Wenn wir heute Beides sehen, die Vergänglichkeit und  
die Ewigkeit, dann möchte dich folgende Frage stellen.

Worüber machen wir uns mehr Gedanken?

Beschäftigen uns mehr die vergänglichen Dinge oder die ewigen?  
Gottes Wort erinnert uns daran, dass wir beides  
nicht aus dem Blick verlieren sollen,

**Das Leben hier auf der Erde ist vergänglich,  
und das Leben, das Gott uns schenken will, das ist ein ewiges.**

Was ist uns wichtiger? Wofür sorgen wir mehr?

Es gibt eine eindruckliche Geschichte von Jesus, die im Johannesevangelium Kapitel 6 aufgeschrieben ist. Jesus war umgeben von vielen Menschen, sie folgten ihm, weil er Wunder tat und Kranke heilte, er sättigte eine riesige Menschenmenge mit fünf Broten und drei Fischen, es waren allein 5000 Männer. Als seine Freunde am Abend in Seenot gerieten, kam Jesus zu ihnen und lief übers Wasser. Am nächsten Tag versammelten sich die Menschen wieder, sie warteten auf Jesus, sie suchten ihn.

Jesus merkte, worum es ihnen ging, sie wollten bei ihm sein, weil er sie satt gemacht hatte. Sie wollten das Brot, aber sie erkannten nicht, wie wichtig Jesus für sie war.

Jesus sagte: **Kümmert euch nicht nur um vergängliche Dinge wie Nahrung, sondern bemüht euch um das was Bestand hat und zum ewigen Leben führt.** (Joh 6,27)

Ich finde das ist auch eine sehr wichtige Frage für uns, ob wir uns mehr um die vergänglichen Dinge Sorgen machen als um das ewige Leben? – Deshalb sagt Jesus in Joh 6:

**Mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. (33)**

**Ich bin das Brot des Lebens.**

**Wer zu mir kommt, wird nie wieder hungern.**

**Wer an mich glaubt, wird nie wieder Durst haben. (35)**

**Alle aber, die der Vater mir gegeben hat, werden zu mir kommen, und ich werde sie nicht zurückweisen oder hinausstoßen.**

**Denn ich bin vom Himmel herabgekommen, um den Willen Gottes zu tun, der mich gesandt hat, und nicht, um zu tun, was ich selbst will.**

**Und es ist der Wille Gottes, dass ich von allen, die er mir gegeben hat, auch nicht einen verliere, sondern sie am letzten Tag zum ewigen Leben auferwecke.**

**Denn mein Vater will, dass alle, die seinen Sohn sehen und an ihn glauben, das ewige Leben haben – und dass ich sie am letzten Tag auferwecke. (37-40)**

Es klingt vielleicht ein bisschen geheimnisvoll, aber es ist eine klare und wichtige Botschaft für alle Menschen, damit wir Gottes Willen und sein Wirken erkennen und im Glauben empfangen, was er uns schenken will.

*Ihr Lieben*, oft sehen wir Menschen nur das begrenzte Leben auf dieser Erde, das mit dem Tod endet.

Der Tod markiert eine schmerzliche Grenze, die für uns mit Abschied und Trauer verbunden ist. Aber **aus Gottes Sicht ist das Leben hier auf Erden nicht alles und der Tod nicht das Ende.**

Gottes Ziel ist, dass er jeden einzelnen Menschen vom Tod auferweckt zum ewigen Leben in Gemeinschaft mit ihm. Dazu hat Gott seinen Sohn Jesus Christus vom Himmel auf die Erde geschickt, um uns diese Einladung zu überbringen. Und Jesus hat den Willen seines Vaters getan und uns die Brücke gebaut, damit wir zu Gott kommen können. Dafür hat Jesus gelebt und dafür ist er auch gestorben und auferstanden.

Seitdem gilt die Botschaft, die wir heute besonders hören können, angesichts der Vergänglichkeit gibt es eine Einladung von Gott. Wenn wir sein Geschenk annehmen und seinem Sohn vertrauen, dann werden wir von ihm angenommen und können ewig mit ihm leben.

Für mich ist das tatsächlich das Wichtigste für alle unsere Verstorbenen, an die wir uns dankbar erinnern und die wir loslassen müssen, und es ist das Wichtigste für jeden von uns – nicht nur heute.

Die Worte von Jesus im Johannesevangelium Kapitel 6 sagen uns: **Für alle besteht die Möglichkeit, von Jesus aufgenommen zu werden.**

Jesus Christus spricht: **Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.**

Das ist die Jahreslosung für 2022.

Jesus ist aus der ewigen und unsichtbaren Welt Gottes auf die Erde gekommen, in unsere sichtbar und zeitlich begrenzte Welt. Deshalb feiern wir demnächst das Christfest, seine Geburt. Und Jesus verkündigt uns den Willen Gottes, keinen Menschen zu verlieren. Deshalb sollen alle Menschen Jesus Christus kennenlernen und ihm vertrauen. Dadurch ist uns das ewige Leben sicher. Wir können darauf hoffen und gewiss sein, der Tod ist nicht das Ende. Sondern wir werden mit Jesus auferweckt vom Tod zum ewigen Leben mit Gott in seiner herrlichen Welt. Dort wird es kein Leid und keinen Tod mehr geben, keine Schmerzen und keine Tränen.

*Ihr Lieben*, hört es für euch und für alle, die euch wichtig sind, auch für die Verstorbenen und für alle, die diese Botschaft brauchen.

Jesus Christus hat gesagt:

**Alle, die mir der Vater gegeben hat, werden zu mir kommen, und ich werde sie nicht abweisen oder hinausstoßen.**

Es ist der Wille Gottes, dass ich von allen, die er mir gegeben hat, auch nicht einen verliere.

**Das ist das Versprechen und Gottes Ziel, dass alle angenommen werden und keiner verloren geht.**

Darauf können wir uns verlassen, und das ist Glauben, dass wir mit dieser Gewissheit leben.

So wirkt Gott, er hat uns das Leben auf der Erde geschenkt, und er will jeden einzelnen von uns in die Hände seines Sohnes geben, damit er uns aufnimmt in das ewige Leben.

Jeder, der das glaubt, dem hat Gott das ewige Leben schon geschenkt.

Das ist das ganze Angebot:

Gott hat uns Jesus geschickt, damit wir ihn sehen,  
ihn erfahren und kennenlernen,  
damit wir ihm vertrauen, an ihn glauben  
und uns auch selbst in seine Hände geben,  
damit er uns das ewige Leben schenkt.

Das bedeutet, dass wir schon hier mit ihm leben,  
in Gemeinschaft mit Gott, und dass er uns nach dem Tod aufweckt,  
dass wir in Ewigkeit bei Gott sind und mit ihm ewig leben.

*Ihr Lieben*, das ist unser Trost und unsere Hoffnung,  
das Wichtigste, was uns trägt und was wir weitertragen können.  
Das halten wir fest für unsere Verstorbenen, für uns selbst und für  
alle Menschen, denn das ist Gottes Wille, wie er uns durch Jesus in  
seinem Wort verkündigt ist.

Und Gottes Frieden, der größer ist als alles, was wir fassen können,  
wird euch bewahren an Geist, Seele und Leib jetzt und in Ewigkeit.

Amen.



